



The Quinns ließen die 60er-Jahre wiederauferstehen. Die Besucher den Swing und tanzten bis spät in den Abend.

Fotos: Westenberger

Ausgelassene Faschingsstimmung und voller Sound mit „The Quinns“

Kronberg (mw) – Der Einladung der SGO zu den 60er-Jahre Hits der fünfköpfigen Liveband „The Quinns“ waren die Oberhöchstädter in Scharen, aber nicht nur sie, gerne gefolgt.

und sich dazu noch richtig aufwendig verkleidet: als Zeus, als Frau, als Katze und als Teufel, als Eskimo, Cowgirl, Hippie und Fantasy-Star, Badedamen, Feen, Hexen und Poli-

– freundlich und zuvorkommend die Pächterfamilie des Restaurants Haus Altkönig Familie Hoyer und Team. Rundum zufrieden waren auch Wolfgang Lang, Karl-Heinz Torneweg und



Auch ohne Kostümpremierung sorgten diese Badedamen für Aufsehen.

Schließlich stehen „The Quinns“ für zuverlässig authentische Songs, wobei sie immer wieder zu überraschen wissen, da sie nicht nur die ganz großen Hits spielen und ihr Repertoire von 1965 bis Anfang der 1970er Jahre äußerst umfangreich ist. So hatten sich Faschings- und Musikfreunde auch aus den Nachbargemeinden aufgemacht, um die Hits zum Tanzen zu nutzen. Tatsächlich war die Tanzfläche im Haus Altkönig mit dem Beginn des ersten Songs proppenvoll. Ob zu den Rolling Stones, den Beatles oder The Who, die Band hielt mit ihren auf höchstem Niveau zelebrierten Oldies das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute bis lange nach Mitternacht in Atem und bekam begeistertsten Applaus. Sänger Mark Patrick (und Gitarren), präsentierte die Originale mit seinem ganz eigenen Charme während Uli Heitzenroeder die Gitarre rocken ließ, Bassist Freedl Carl und Paul Ermisch für Groove und Tempo sorgten, während Keyboarder Dirk Wenzel die vielen verschiedenen Sounds der 60er umzusetzen wusste. Oldie-Fans aller Generationen hatten sich versammelt, um das Tanzbein zu schwingen

zisten. Bei diesen oftmals aufwändigen Inszenierungen hätte man sich fast noch eine Kostümpremierung gewünscht. Jedenfalls überraschten sich viele Bekannte gegenseitig, in dem sie so gut verkleidet waren, dass sie sich untereinander erst auf den zweiten Blick erkannten. Herrlich auch der Einfall einer jungen Oberhöchstädterin, die sich als „Miss Oberhöchstädt 1921“ verkleidet hatte, – mit süßem grauen Dutt aber ohne Runzeln im Gesicht. Ihr Partner hatte passend dazu den feinen alten Anzug des Großvaters aus dem Schrank geholt. Wie gewöhnlich klappte das Zusammenspiel im Verein und zwischen den Vereinen vorbildlich: Der erste Vorsitzende des Oberhöchstädter Fußballvereins, Michael Güberr, ließ sich nicht nehmen, gemeinsam mit seiner Frau die Gäste an Eingang persönlich zu begrüßen. Währenddessen hatte die Oberhöchstädter Feuerwehr alle Hände voll zu tun hatte, den Durst der Gäste zu löschen. Bier, Wein und Wasser flossen in Strömen, denn Tanzen und ausgelassen feiern, das macht bekanntlich durstig. Für das Wohl der Gäste und den Hunger zu später Stunde sorgten zusätzlich

Joachim Obst über das volle Haus und die ausgelassen feiernden Gäste. „Schließlich sind wir es, die vor 17 Jahren die Idee hierfür hatten“, verrät Wolfgang Lang. Faschingsveranstaltungen der Vereine gab es damals zahlreiche, aber die Besucher kamen immer spärlicher. So überlegten sie sich, zum Fasching nicht die übliche Faschingsmusik anzubieten, sondern eine „ordentliche Band“ einzuladen. Seitdem kümmern sie sich um die Organisation der Veranstaltung, halten die 60er- und 70er-Jahre-Musik hoch, sorgen aber alle zwei Jahre für Abwechslung für die Besucher, indem sie ganz unterschiedliche, aber allesamt qualitativ gute Oldie-Livebands für einen Auftritt in Oberhöchstädt gewinnen. So stiegen die Hitzegrade in der Halle schnell an, und der eine oder andere musste vor dem Eingang doch eine kleine Zwangspause zum Luftschnappen einlegen. Zu keiner Minute jedoch war die Tanzfläche an diesem Abend leer: Selbst in den Pausen der Band hielt die Feier- und Tanzlaune der Besucher an, hier sorgte die SGO mit passend eingespielten Songs für heiße Beats.



Aus Liebe zu 

FINANZEN in guten Händen

- Wirtschaften nach den Grundsätzen der Generationengerechtigkeit
- Weitere Reduzierung des Schuldenbergs zur Entlastung künftiger Generationen
- Aktive Wirtschaftsförderung zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Steigerung der Steuerkraft
- Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes als Bestandteil aktiver Wirtschaftsförderung



cdu-kronberg.de